

Name des Programms	Berufsorientierungsprogramm (BOP) in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	<p>Dr. Ulrike Geiger Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 314 Förderprogramme zur beruflichen Bildung 53170 Bonn Tel.: +49 22899 57-2150 Fax: +49 22899 57-82150 E-Mail: Ulrike.Geiger@bmbf.bund.de</p> <p>Renate Lauterbach Projektleiterin beim BIBB Tel.: 0228 - 107 1224 E-Mail: lauterbach@bibb.de</p>
Finanzierung	BMBF (50%)
Art des Programms	<p>Förderprogramm des BMBF Bundesweit 196 bewilligte Projekte (Stand: 01.02.10) Förderrichtlinie als allgemeine Verwaltungsvorschrift im Sinne des § 90 Abs. 3 Nr. 2 des Berufsbildungsgesetzes für die Weiterentwicklung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten durch das BIBB</p>
Laufzeit	01.04.2008 - 31.12.2010
Zielgruppe / Größenordnung	<p>Jugendliche in allgemeinbildenden Schulen, ab Klasse 8 Vorrangig in Schulen, die den Hauptschulabschluss anbieten Geplant: Förderung aller an einer dualen Ausbildung interessierten Jugendlichen</p>
Ziele	<p>Politische Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Senkung der hohen Jugendarbeitslosigkeit • Senkung der Zahl der unversorgten Ausbildungsbewerber im Übergangssystem • Senkung der Zahl der Ausbildungsabbrüche <p>Ziele in Bezug auf Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • realistische Vorstellung über die Berufswahl und die eigenen Fähigkeiten und Interessen entwickeln • zielgenaue an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen ausgerichtete Auswahl eines Betriebspraktikums • Einsicht in den praktischen Nutzen schulischen Lernens • Motivation zum Schulabschluss

	<ul style="list-style-type: none"> • rechtzeitige Behebung zu Tage getretener Defizite • passgenaue Berufswahl <p>Ziele in Bezug auf Betriebe, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geeignete Bewerber über einen langen Zeitraum kennen lernen und diese gezielt anwerben können
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	<p>Praxisbezogene Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten:</p> <p>Kennen lernen von mindestens drei Berufen</p>
Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • mind. 80 Stunden Praxis in mindestens drei Berufen • vorausgehende Potenzialanalyse und abschließendes Zertifikat • individuelle Betreuung / Hinleitung zur Entwicklung persönlicher Vorstellungen und Präferenzen
Beteiligte Institutionen und Personen	<p>Überbetriebliche und vergleichbare Berufsbildungsstätten</p> <p>In den Bildungsstätten werden Projektleiter für die Organisation und Koordination der Berufsorientierung und für die individuelle Betreuung der Schüler/innen in der Bildungsstätte benannt.</p>
Kooperationspartner	<p>Enge Abstimmung und Rückkopplung mit der Schule, Lehrern, Eltern, Betrieben, Agenturen für Arbeit, Jugendhilfe und anderen lokalen Akteuren unter Berücksichtigung der regionalen Anforderungen (lt. Richtlinie).</p>
Verankerung mit anderen Programmen	<p>In NRW wird das Projekt z.T. eingebunden in den Projektverbund „STARTKLAR!“¹.</p>
Anmerkungen / Beispiele	<p>Erste Ergebnisse der internen Evaluation (s.u.):</p> <p>Programm wird von Schulen und Bildungsträgern „hervorragend angenommen“, die Annahme der Schüler/innen zeigt sich in sehr geringen Abbrecherquoten.</p> <p>Bildungsträger erweitern das Angebot an Berufsfeldern durch Kooperation. Erprobungen finden statt in handwerklichen Berufen, in den Berufsfeldern Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziales, Garten und Landschaftsbau oder Lager und Handel.</p> <p>Die Schüler/innen lassen sich auf Berufsfelder ein, die bisher nicht in Betracht kamen (z.B. Handwerksberufe für Mädchen) und machen vielschichtige Erfahrungen, auch in Berufen, in denen ein Praktikum aus Gründen der Arbeitssicherheit z.T. problematisch ist.</p> <p>Einige entwickeln konkrete Berufswünsche, bestätigen oder verwerfen diese, sie entwickeln realistische Perspektiven, Wege und alternative Optionen.</p> <p>Durch einen ressourcenorientierten Ansatz erhalten die Teilnehmer</p>

¹ Siehe Projektbeschreibung „STARTKLAR“

	<p>Wertschätzung, ihr Selbstbewusstsein wächst. Die Auseinandersetzung mit eigenen Kompetenzen führt zur Selbstreflektion.</p> <p>Selbsterfahrung und gemeinsames Erleben tragen zur Entwicklung von Kompetenzen bei, z.B. einen respektvollen Umgang miteinander.</p> <p>Individuelle Aufgabenstellungen bewirken Erfolgserlebnisse und steigern die Motivation, z.T. bis in den Schulalltag hinein.</p> <p>Positiv wirkt sich der Lernortwechsel aus, Lehrkräfte lernen die Schüler/innen von einer anderen Seite kennen, Schüler/innen freuen sich über das Interesse, dies hat auch Auswirkungen auf das Lernklima in der Schule.</p> <p>Die Bildungsträger erachten einen frühzeitigeren Start als wenig sinnvoll, da bis dahin körperliche und schulische Leistungen noch fehlten.</p> <p>Z.T., vor allem in NRW, wurden durch das Projekt regional stabile, nachhaltige und überschaubare Übergangssysteme geschaffen.</p> <p>Probleme wurden benannt hinsichtlich der notwendigen Kofinanzierung. Kritisiert wird auch die z.T. sehr kurze Laufzeit dieses und anderer Projekte. Die Befristungen erschweren die Bildung tragfähiger Kooperationsnetze.</p> <p>Schulen haben Probleme, die geforderten 80 Stunden in den Unterricht zu integrieren. Die Vielfalt der Berufsorientierungsprojekte beeinträchtigt das Interesse der Schulen.</p> <p>Die Vor- und Nachbereitung nimmt an den Schulen einen uneinheitlichen Stellenwert ein.</p>
Evaluation	<p>Interne Evaluation durch das BIBB, erste Ergebnisse liegen dazu vor.</p> <p>Externe Evaluation durch INBAS GmbH zum 01.02.10.</p>
Links	<p>http://www.bibb.de/de/32010.htm</p> <p>http://www.bibb.de/de/5257.htm</p>